Qualifikationsphase

Grundkurs (GK)

Natürliche und synthetische makrom	olekulare Stoffe	Proteine		GK Q1-1.0
Integrierte Wiederholung	Integrierte Wiederholung			
Inhalte	wird integriert in das Th	ema	am Beispiel	
 funktionelle Gruppen: Doppelbindung, Hydroxy-, Carbonyl-, Carboxy-, Estergruppe Elektronenpaarbindung 	☐ GK Q1-1.2: Proteine	äuren – Bausteine des Lebens	 Allg. Wiederholung der fu Gruppen Doppelbindungscharakter dung Siehe intermolekulare We 	r Peptidbin-
– EPA-Modell	X GK Q1-1.1: Aminosa ☐ GK Q1-1.2: Proteine	äuren – Bausteine des Lebens	Bau mit Molekülbaukaste gelbildisomerie	n/Knete/Spie-
– intermolekulare Wechselwirkungen	X GK Q1-1.1: Aminosa X GK Q1-1.2: Proteine	äuren – Bausteine des Lebens	 Eigenschaften (Löslichke zustände, Schmelz-/Siede Strukturebenen der Prote HH-Brücken) 	etemp)

Natürliche und synthetische makromolekulare Stoffe	Proteine		GK Q1-1.1
Aminosäure – Bausteine der Proteine			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Struktur von α-Aminosäuren Eigenschaften (Aggregatzustand, Löslichkeitsverhalten, Säure-Base-Verhalten) Aminosäuren nach den Eigenschaften der Aminosäurereste einteilen 	– Ninhydrin-Reaktion	– Amino-Gruppe– Zwitterion– essenzielle Aminosäuren	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen Konzept der chemischen Reaktion		- 2 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 Einteilung in saure, basische, neutrale mit polarem bzw. unpolarem Rest (S1) Eigenschaften der Aminosäuren untersuchen (S2, S6) Nachweis der Aminogruppen durch Ninhydrin-Reaktion (E5) Untersuchen von Enantiomeren, Fischerprojektion (S2) 		MolekülbaukastenKnete und Spiegel	
mögliche Kontexte			
Ernährung, Proteinpulver – Eine Mahlzeit für Sportler?!BCAA			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewe	ertung
– Ernährung + Gesundheit	 Organik: Carbonsäuren, Funktionelle Gruppen, intramolekulare WW, Chemische Bindungen, Isomerie Nomenklatur 	– Protokoll– Kurztest Nomenklatur/Pro	ojektion

Natürliche und synthetische makromolekulare Stoffe	Proteine		GK Q1-1.2
Proteine			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Bedeutung / Funktion der Proteine Proteine nach den biologischen Funktionen (Sklero- und Sphäroproteine) einteilen Peptidbildung und -spaltung Strukturebenen von Proteinen unter Berücksichtigung der interund intramolekularen Wechselwirkungen (einschließlich Ionen-Dipol-Wechselwirkungen) Eigenschaften von Proteinen 	Biuret-ReaktionDenaturierung von Proteinen	 Peptidbindung Primärstruktur, Sekundär ärstruktur, Quartärstruktu Kondensation und Hydro 	r
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und i	hrer Teilchen	-4 Wochen	
X Konzept der chemischen Reaktion X Konzept der	chemischen Reaktion		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmi	ttel
– Einteilung nach biologischen Funktionen (S1) – Entwickeln Realmodelle für α – $Helix$, β – $Faltblatt$ z.B. mit Knete (E7) – Erklären der Sekundär- und Tertiärstruktur als Folge zwischenmolekularer WW (S13) – Entwickeln experimentelle und alltagsnahe Fragestellungen zur Denaturierung (E1,E2)		- GIDA-DVD: "Aminosäure - Mystery - Molekülbaukasten (Peptid	
mögliche Kontexte			
Proteinchemie Mystery – Haare im Brötchen (siehe iServ)Proteine in der Küche (Gelatine, Kollagen, Maillard)			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbew	ertung
Verbraucherbildung im Kontext LebensmittelqualitätBerufsbildung (Koch, Ernährungsberatung)	Chemische Bindung + WWPlanen experimenteller Untersuch	– Protokolle– Stop-Motion: Mechanism	en/Strukturen

Natürliche und synthetische makromolekulare Stoffe	Kunststoffe – problematische Alleskönner		GK Q1-2.1	
Bau, Eigenschaften und Einteilung der Kunststoffe			OR Q1 2.1	
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe		
 nach Struktur und Eigenschaften in Kunststoffklassen einteilen (Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere) Eigenschaften (Verhalten beim Erwärmen, Brennbarkeit, Dichte, Verhalten gegenüber Lösungsmitteln) 	Eigenschaften von Kunststof- fen untersuchen	– Makromolekül, Polymer		
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen		
x Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und	x Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen		- 2 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung	Beiträge zur Kompetenzentwicklung		ttel	
 Beschreibung des Kunststoffklassen anhand Struktur-Eigenschafts-Konzept und Modellen (S1) Durchführung von qualitativen Experimenten zu den Eigenschaften der Kunststoffklassen unter Beachtung der Sicherheitsregeln (E5) 		GIDA-Video "Kunststoffe"FWU-Video "Monomere,Realobjekte		
mögliche Kontexte				
 Bratpfanne und Funktionskleidung (Teflon) Vom Kaugummi zum Autoreifen: Kautschuk Von der Seide zum Nylon 				
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewe	ertung	
VerbraucherbildungNachhaltiges Lernen	Organische ChemieBindungslehre	– Kurztest– Protokoll		

Natürliche und synthetische makromolekulare Stoffe	Kunststoffe – problematische Alleskönner		GK Q1-2.2
Vom Monomer zum Polymer			-
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Addition, Substitution Vinylchlorid aus Ethin und Chlorwasserstoff bilden – Mechanismus der elektrophilen Addition Kunststoffe durch Polymerisation (z. B. PE, PVC) herstellen Polyester durch Polykondensation (z. B. PET) herstellen konstitutionelle Repetiereinheiten verschiedener Kunststoffe formulieren, z. B. ————————————————————————————————————	– eine Polykondensation, um ei- nen Polyester herzustellen	 Monomer, Makromolekül Elektrophil, elektrophiler isierung, Übergangskomp sche Spaltung, Carbeniui Veresterung, Kondensati Polymerisat, Polykondens 	Angriff, Polari- lex, heterolyti- m-lon onsreaktion
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
x Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen		_	
x Konzept der chemischen Reaktion	x Konzept der chemischen Reaktion		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmi	ttel
_		_	
mögliche Kontexte			
_			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbew	ertung
_	_	_	_

Natürliche und synthetische makromolekulare Stoffe	Kunststoffe – problematische Alleskönner		GK Q1-2.3
Verarbeitung und Wiederverwertung von Kunststoffen			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 zwei Verfahren Thermoplaste zu verarbeiten, um Alltagsgegenstände herzustellen Recycling: werkstoffliche, rohstoffliche und thermische Verwertung Umweltproblematik ein Beispiel für eine nachhaltige Alternative zu klassischen Kunststoffen 	_	– Pyrolyse, Hydrolyse – Schwimm-Sink-Verfahren	1
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und i	hrer Teilchen	_	
☐ Konzept der chemischen Reaktion ☐ Energiekonz	ept		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmi	ttel
- Wantaka Mantauta		_	
mögliche Kontexte			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewe	ertung
_	_	_	

Verlauf chemischer Reaktionen	Chemische Thermodynamik	(GK Q2-1.1
Energetische Aspekte chemischer Reaktionen			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Energiediagramme chemischer Reaktionen 1. Hauptsatz der Thermodynamik (nur als Energieerhaltungssatz), Energieformen Zusammenhang zwischen Temperatur, kinetischer Energie der Teilchen und Aggregatzustand des Stoffes Kalorimetrie: Q = m · c · ΔT Satz von HESS Berechnung der molaren Standardreaktionsenthalpie: Δ_rH⁰_m = ΣΔ_fH⁰_m (Produkte) - ΣΔ_fH⁰_m (Edukte) 	- je eine endotherme und eine exotherme Reaktion kalori- metrisch untersuchen (z. B. Lösungs- oder Verbren- nungsenthalpie)	 Aktivierungsenergie offenes, geschlossenes, item molare Standardenthalpie Reaktions-, Bildungs-, Lö Verbrennungsenthalpie spezifische Wärmekapaz Kennzeichnung der Reak (s), (l), (g) oder (aq) 	en: sungs- und ität
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen		- 2-3 Wochen	
☐ Konzept der chemischen Reaktion X Energiekonz	ept		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmi	ttel
 deuten Phänomene der Energieumwandlung beim Ablauf chemischer und physikalischchemischer Vorgänge als exotherm oder endotherm. (S 3) wenden die Kalorimetergleichung und den Satz von HESS an, um Reaktionsenthalpien rechnerisch zu ermitteln. (S 17) nehmen kalorimetrische Untersuchungen vor, dokumentieren und werten sie aus, wobei eine detaillierte Fehlerbetrachtung besonders wichtig ist. (E 5, E 6, E 10) überführen experimentell oder rechnerisch gewonnene Daten in maßstabsgerechte und beschriftete Diagramme. (K 7) unterscheiden zwischen Alltags- und Fachsprache (1. HS der TD: Energie"gewinnung" und "-verlust") (K6) 		- Kurzfilm "Scrat bekommt https://www.y- outube.com/watch?v=PA Gummibärchenhölle - Extrapolation zur Bestimn	Yla38DvfY
mögliche Kontexte			

Brennwert von Lebensmitteln – Wie viele Nüsse muss Scrat bunkern?Heater Meals – Selbsterhitzende Mahlzeiten		
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewertung
 Verbraucherbildung Gesundheitsförderung Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen 	Energetische Betrachtung, Energiediagramme (Klasse 7)	 Erklärfilm: Wirkungsweise von Heater Meals Protokolle zur Kalorimetrie mit ausführlicher Fehlerbetrachtung Bau eines Kalorimeters

Verlauf chemischer Reaktionen	Chemische Thermodynamik		GK Q2-1.2
Struktur, chemische Bindung und Eigenschaften von Ionen- bzw. Molekülsubstanzen			011 94 11-
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
lonenbindunglonengitter (keine Gittertypen)Solvatation	_	– Ion-Dipol-Wechselwirkun	gen
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und i	hrer Teilchen	- 1 Woche	
☐ Konzept der chemischen Reaktion ☐ Energiekonze	ept		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 erklären Eigenschaften der Ionenverbindungen auf der Basis unterschiedlicher Kombinationen und Anordnungen von Teilchen (S11) Nutzen das Modell des Ionengitters zur Beschreibung der Eigenschaften von Salzen Formulieren Reaktionsgleichungen unter Angabe der Aggregatzustände zur Beschreibung von Lösevorgängen (S16) 		 Modellexperiment zur Bild lagmiten (Bezug zu Geog http://www.m-experiments zacijaDE.html Natriumchloridgittermode 	raphie) s.com/kristali-
mögliche Kontexte			
Von der Bindungs- zur BildungsenthalpieKältemischungen, TaschenwärmerSpontane Kristallisation			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewe	ertung
_	lonenbindung / -Gitter (SalzeKlasse 9)Dipol Wasser	-	

Verlauf chemischer Reaktionen	Reaktionsgeschwindigkeit ı	und Katalyse	GK Q2-2.1
Reaktionsgeschwindigkeit			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Temperatur, Konzentration und Zerteilungsgrad Stoßtheorie RGT-Regel Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit vom Licht oder von Wärme bei der Reaktion von Alkanen mit Halogenen – Mechanismus der radikalischen Substitution die Veränderung der Reaktionsgeschwindigkeit während einer Reaktion qualitativ betrachten 	 ein Experiment zur Aufnahme des zeitlichen Verlaufs einer chemischen Reaktion Untersuchung der Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Temperatur, Konzentration und Zerteilungsgrad 	 Aktivierungsenergie wirksamer Zusammensto Mindestenergie, kinetisch mittlere Reaktionsgeschw Radikal, Radikalbildung, I Spaltung, Kettenstart, Alk tenfortpflanzung, Kettena kombination) 	e Energie vindigkeit nomolytische cylradikal, Ket-
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer TeilchenX Konzept der chemischen Reaktion☐ Energiekonzept		- 4 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmi	ttel
 beschreiben Einflussfaktoren auf chemische Reaktionen und Möglichkeiten der Steuerung durch Variation von Reaktionsbedingungen sowie durch den Einsatz von Katalysatoren (S8) wenden bekannte mathematische Verfahren auf chemische Sachverhalte an: Tangentensteigung im c-t-Diagramm als Maß für die Reaktionsgeschwindigkeit (S17) formulieren Fragestellungen zur Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit (E2) und planen das experimentelle Vorgehen zur Überprüfung (E4) führen qualitative und quantitative experimentelle Untersuchungen zur Bestimmung der Reaktionsgeschwindigkeit durch (E5) beschreiben den Reaktionsmechanismus der radikalischen Substitution. (S 14) 		 Experiment: Natriumthios säure bei unterschiedliche turen, Einfluss der Konze v für den Zerfall von NO₂ Computersimulation zur Enes chem GG. Erklärfilme: Mechanismus schen Substitution an sell Beispielen (z.B. Teflon, K 	en Termpera- ntration Einstellung ei- s der radikali- bstgewählten
mögliche Kontexte		Narkotika) `	
– Kinetik in der Küche: Kühlschrank, Dampfdrucktopf und			

 Explosionen – Superschnelle Reaktionen bzw. Konzentrationsunak keit 		
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewertung
-	– Energiediagramme $(E_A, \Delta E)$	- Versuchsprotokolle - GA Erklärfilme zur rad. Substitution

Verlauf chemischer Reaktionen	Reaktionsgeschwindigkeit und Katalyse		GK Q2-2.2
Katalyse	yse		
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Eigenschaften von Katalysatoren (Reaktionsweg, Übergangszustand) Wirkungsweise von Katalysatoren, Biokatalysatoren (Enzyme) homogene und heterogene Katalyse energetischer Verlauf katalysierter und nichtkatalysierter Reaktionen 	 ein Experiment, bei dem die Reaktionsgeschwindigkeit durch einen Katalysator be- einflusst wird 	– Inhibitor	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und i	hrer Teilchen	- 1-2 Wochen	
X Konzept der chemischen Reaktion X Energiekonze	ept		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 beschreiben Einflussfaktoren auf chemische Reaktionen und Möglichkeiten der Steuerung durch Variation von Reaktionsbedingungen sowie durch den Einsatz von Katalysatoren. (S 8) Schwermetalle als Inhibitoren der Enzyme untersuchen, Pb als Katalysatorgift bei Ottomotoren 		– Autokatalysator in der Sa	mmlung
mögliche Kontexte			
 Autoabgaskatalysatoren – Saubere Luft aus dem Auspuff? Biokatalysatoren: Die Katalase in Kartoffeln Ad Blue und SCR Katalysatoren Oxalsäure-Gehalt im Rhabarber und Co. 12 Kriterien von Green Chemistry 			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewe	ertung

Georg	Herwegh	Gym	nasium

schulinternes Curriculum Teil C Chemie

erstellt	im	S.I	20	122	123

-	 Katalysatorperlen im Crack- 	- Erstellung eines wissenschaftlichen
	reaktor (10), Klasse 7 –	Posters
	Energetische Betrachtungen	

Verlauf chemischer Reaktionen Chemisches Gleichgewicht				
Beschreibung des chemischen Gleichgewichtes			GK Q2-3.1	
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe		
 Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen als Voraussetzung für das chemische Gleichgewicht Merkmale des chemischen Gleichgewichts Massenwirkungsgesetz (MWG) Berechnung und Interpretation der Gleichgewichtskonstante Berechnungen von Gleichgewichtskonzentrationen mit dem MWG nur für Fälle mit Δν = 0 (Differenz der Stöchiometriefaktoren nach und vor der Reaktion) auch am Beispiel der Estersynthese 	 ein Modellversuch zum che- mischen Gleichgewicht 	– Gleichgewichtspfeil		
Basiskonzepte	zeitlicher Rahmen			
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrX Konzept der chemischen Reaktion☐ Energiekonze	– 2 Wochen			
Beiträge zur Kompetenzentwicklung	mögliche Lehr- und Lernn	nittel		
 beschreiben die Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen. (S 7) wenden mathematische Verfahren auf chemische Sachverhalte an. grenzen mithilfe von Modellen beim chemischen Gleichgewicht den ebene vom dynamischen Zustand auf Teilchenebene ab. (S 15) 	Der Apfelkrieg bzw. Ver TennisbällenStechheberversuch (unt dicke Glasrohre)	-		
mögliche Kontexte				
Lebensmittelaromen: Die EstersyntheseWasserkocher und Tropfsteine: Das Carbonat-Hydrogencarbonat-Gl				
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung	
_	 Merkmale chemischer Reaktionen (Reversibilität), Klasse 7 	-		

Georg	Herwegh	Gymnasium
-------	---------	-----------

schulinternes Curriculum Teil C Chemie

erstellt im SJ 2022/23

Verersterung/Verseifung	

Verlauf chemischer Reaktionen	Chemisches Gleichgewicht		GK Q2-3.2
Beeinflussung des chemischen Gleichgewichts			OR Q2 012
Inhalte	Fachbegriffe		
 Abhängigkeit der Gleichgewichtskonstante von der Temperatur Beeinflussung der Gleichgewichtslage durch Temperatur-, Druck- und Konzentrationsänderung, Prinzip von LE CHATELIER 	 ein Experiment, um die Verschiebung des Gleichgewichts zu veranschaulichen (z. B. durch Konzentrationsänderung eines Eduktes) 	– Prinzip des kleinsten Zw	vangs
Basiskonzepte	zeitlicher Rahmen		
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihr	_		
X Konzept der chemischen Reaktion ☐ Energiekonze			
Beiträge zur Kompetenzentwicklung	mögliche Lehr- und Lernn	nittel	
 beschreiben die Einflussfaktoren auf die Gleichgewichtslage und we TELIER auf verschiedene Reaktionen an. (S 8) 	$-Fe^{3+} - Fe(SCN) - GG$ - Stickstoffdioxid-Distickstofftetraoxid-GG (S.74, Chemie heute SII)		
mögliche Kontexte			
– Düngemittel und Sprengstoffe: Das OSTWALD und HABER-BOSCH– 12 Kriterien von Green Chemistry			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung
_	_	_	·

Das Donator-Akzeptor-Prinzip	Säure-Base-Reaktionen		GK Q3-1.1
Säure-Base-Theorie von BRÖNSTED			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Donator-Akzeptor-Prinzip von Protolysereaktionen Definition und typische Strukturmerkmale von Säure- und Base-Teilchen nach BRÖNSTED Umkehrbarkeit von Protolysereaktionen Nachweisreaktionen 	 Brönsted-Säure, Brönsted- Protonendonator, -akzepto korrespondierende Säure-I Oxonium-Ion 	r	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe ur	– 2 Wochen		
X Konzept der chemischen Reaktion X Konzept de			
Beiträge zur Kompetenzentwicklung	mögliche Lehr- und Lernmitte	el	
 beschreiben die Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen und da wenden es exemplarisch auf Säure-Base-Reaktionen aus Nati treffen mithilfe fachlicher Kriterien begründete Entscheidungen Säure-Base-Reaktionen zugrunde liegen. (B 7) 	Indikatorenverschiedene HaushaltschLernboxen zu Anionen (ISe		
mögliche Kontexte			
 Traditionelle Hausmittel oder moderne Haushaltsreiniger? Kosmetikprodukte Qualitative Analyse eines unbekannten "Haushaltsproduktes". 			
Bezüge zum Teil B des RLP	Formate der Leistungsbewer	rtung	
 Richtiger Umgang mit Gefahrstoffen/ Medikamenten (Gesundheitsförderung) Sensibilisierung /Umgang mit Haushaltschemikalien Umwelterziehung 	– Thema: Säure-Base (Klasse 9)	– Kurztests. Protokolle, Präs	entationen

Das Donator-Akzeptor-Prinzip	Säure-Base-Reaktionen		GK Q3-1.2
Säure-Base-Reaktionen im wässrigen Milieu			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 das MWG auf Protolysereaktionen anwenden Interpretation von Säure-Base-Konstanten und pKS- und pKB-Werten Autoprotolyse des Wassers das Ionenprodukt des Wassers herleiten pH-Wert pH-Wert bei vollständiger Protolyse berechnen: pH = -lgc(H₃O⁺) 	_	– amphoter, Ampholyt	
Basiskonzepte	zeitlicher Rahmen		
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrX Konzept der chemischen Reaktion☐ Energiekonze	- 3 Wochen		
Beiträge zur Kompetenzentwicklung	mögliche Lehr- und Lernn	nittel	
 wenden das MWG auf Beispielreaktionen an. (S3, S7) interpretieren chemische Reaktionen anhand mathematischer Gesef Werte) (S10) verwenden Fachbegriffe und -sprache korrekt. (K 9) messen pH-Werte verschiedener Lösungen (E5) berechnen von pH-Werte (S17) 	– Videos		
mögliche Kontexte			
Wenn sauer sauber macht – Reinigung des SwimmingpoolsÄpfel, Weintrauben & Co – Saure Früchtchen?			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung
Sensibilisierung /Umgang mit Haushaltschemikalien	– Thema: Säure-Base	– Kurztest	

Georg F	Herwegh	Gymnasi	ium
---------	---------	---------	-----

schulinternes Curriculum Teil C Chemie

erste	llt	im	S.I	20	122	123
しいろにし	Hι		Ou	(,	

- Stöchiometrie (quantitative	
Betrachtungen)	

Das Donator-Akzeptor-Prinzip	Säure-Base-Reaktionen		GK Q3-1.3
Quantitative Analyse auf Grundlage von Säure-Base-Reaktionen			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Säure-Base-Titration zur Konzentrationsbestimmung unter Verwendung von Indikatoren mit Äquivalenzpunkt im neutra- len Milieu 	 eine Säure-Base-Titration bei vollständiger Protolyse (z. B. Salzsäure / Natronlauge) 	NeutralisationstitrationUmschlagpunktÄquivalenzpunkt	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
☐ Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen		 1 Woche (bei Nutzung der Lernstraße 2 Wochen) 	
X Konzept der chemischen Reaktion			
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 führen, den chemischen Arbeitsweisen und Sicherheitsregeln entsprechend, Säure-Base-Titrationen als quantitative experimentelle Untersuchungen durch, protokollieren sie und werten sie rechnerisch und grafisch aus. (E 5) wenden bekannte mathematische Verfahren auf Säure-Base-Titrationen und pH-Wertberechnungen an. (S 17) nutzen ggf. digitale Werkzeuge und Medien, um Messwerte aufzunehmen, darzustellen und auszuwerten oder für Berechnungen bei Säure-Base-Titrationen. (E 6) 		– Lernstraße zur Titration (Bi heute SII Materialien)	box, Chemie
mögliche Kontexte			
Cola – Starke Erfrischung mit schwachen SäurenAntazida – Wenn der Magen sauer wird			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewer	rtung
- Nahrungsmittelkunde / Umgang mit Medikamenten	Thema: Säure-BaseStöchiometrie (quantitative Betrachtungen)	- Titrationskurve anfertigen,	Kurztest

Das Donator-Akzeptor-Prinzip	Redoxreaktionen		GK Q3-2.1
Grundlagen von Redoxreaktionen			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Bau, Eigenschaften und Verwendung von Metallen Metallbindung, Metallgitter Rohstoffgewinnung durch Redoxreaktion am Beispiel eines Metalls Redoxreihe der Metalle Regeln, um die Oxidationszahlen der Elemente in anorganischen und organischen Verbindungen zu bestimmen Oxidationsreihe vom Alkanol zur Alkansäure Gleichungen für Redoxreaktionen unter Angabe der Teilgleichungen aufstellen 	 Metalle aus Metallsalzlösungen abscheiden Nachweis der reduzierenden Wirkung der Aldehyd-Gruppe durch FEHLING- oder TOLLENS-Probe 	 Elektronengas, Valenzelektronen Oxidation, Reduktion, korrespondierende Redoxpaare, Oxidationsmittel, Reduktionsmittel Elektronen-Donator, Elektronen-Akzeptor Oxidationszahl 	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept vom Aufbau und von den Eigenschaften der Stoffe und ihrer Teilchen X Konzept der chemischen Reaktion X Konzept der chemischen Reaktion		- 4 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 interpretieren Phänomene der Stoffumwandlung bei Redoxreaktionen. (S 3) bestimmen den Reaktionstyp Redoxreaktion. (S 4) unterscheiden konsequent zwischen Stoff- und Teilchenebene bei der Betrachtung von Redoxreaktionen. (S 6) beschreiben das Donator-Akzeptor-Prinzip und wenden dieses an. (S 7) nehmen qualitative experimentelle Untersuchungen ausgewählter Redoxreaktionen vor, beachten dabei die chemischen Arbeitsweisen und Sicherheitsregeln, protokollieren und werten aus. (E 5) nutzen das Modell der Oxidationszahlen, um Redoxreaktionen zu erkennen und zu beschreiben. (E 7) strukturieren die Informationen zum Redoxverhalten von Metall-Atomen und Metall-Ionen und leiten Schlussfolgerungen ab. (K 8) 		Video (Hochofen, Thermit)Versuche (Fehling, Tollens)	

- verwenden Fachbegriffe und -sprache korrekt. (K 9)
- treffen mithilfe fachlicher Kriterien begründete Entscheidungen in Alltagssituationen. (B 7)
- beurteilen grundlegende Aspekte zu Gefahren und Sicherheit im Labor, z. B. bei der Durchführung stark exothermer Redoxreaktionen zur Metallgewinnung. (B 11)

mögliche Kontexte

- Vom Eisenerz zum Roheisen
- Bleich- und Desinfektionsmittel Oxidationsmittel im Alltag
- OLED-Display Phänomenale Farben mit Metall-Ionen

Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbewertung
Nachhaltige Entwicklung, Verbraucherbildug	Thema. Metalle, Chemische Bindungen	- Versuchsprotokoll, Kurztest

Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen	Elektrochemie		GK Q4-1.1
Elektrochemische Spannungsquellen			OR Q4 III
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
 Bau und Arbeitsweise einer galvanischen Zelle am Beispiel des DANIELL-Elements Standardwasserstoff-Zelle, um Standardelektrodenpotenziale zu ermitteln elektrochemische Spannungsreihe Zellspannung unter Standardbedingungen berechnen: U = E⁰(Akzeptor) - E⁰(Donator) Arten elektrochemischer Spannungsquellen (Primär-, Sekundärelement und Brennstoffzelle) 	 ein galvanisches Element bauen und die Zellspannung messen 	 elektrochemische Doppelschicht elektrochemische Elektrode Donator- und Akzeptor-Halbzelle Kathode, Anode 	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
x Konzept der chemischen Reaktion x Energiekonzept		3,5 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 Interpretation von Phänomenen der Stoff- und Energieumwandlung (S3) Unterscheidung zwischen Stoff- und Teilchenebene (S6) Entwickeln RG zu Redoxreaktionen unter Verwendung der Oxidationszahlen (S16) Ableiten von chemischen Sachverhalten aus Alltagssituationen (Batterien, Akkus) (E1) Qualitative Experimente, Beachtung der Sicherheitsregel und Protokollierung (E5) 		ZitronenbatterieKnopfzellenprojektBrennstoffzelle	
mögliche Kontexte			
- Brennstoffzelle - Lithium-lonen-Akkumulatoren – Elektromobilität			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung
Mobilitätsbildung Berufsbildung Verbraucherbildung hinsichtlich Recycling	Redoxreaktion Metalle, AlkanoleIonenkonzept	– Kurztest– Protokoll	

Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen	Elektrochemie		GK Q4-1.2
Elektrochemische Korrosion			OR QT III
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
LokalelementVorgänge bei der Sauerstoff- und Säure-Korrosion von MetallenKorrosionsschutz mit Opferanoden	 Vorgänge bei Korrosion un- tersuchen 	– Opferanode	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
X Konzept der chemischen Reaktion X Energiekonzept		2,5 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 Identifizierung und Entwicklung von Fragestellungen zu Korrosion von Metallen (E2) Qualitative Experimente, Beachtung der Sicherheitsregel und Protokollierung (E5) 		– Video	
mögliche Kontexte			
- Rostschutz im Alltag - Verzinken von Autoteilen			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung
Nachhaltigkeit Entwicklung im Alltag Kommunikation und Kooperation (Exkursionen)	Oxidation/ReduktionMetalle	- Kurztest	

Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen	Elektrochemie		GK Q4-1.3
Elektrolyse			
Inhalte	Untersuchungen / Experimente	Fachbegriffe	
- theoretische Grundlagen der Elektrolyse - technische Elektrolyse an einem Beispiel	 Elektronenübergänge und Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen bei Vorgängen in einer galvanischen Zelle und einer Elektrolysezelle 	Kathode, AnodeElektrolysezelle	
Basiskonzepte		zeitlicher Rahmen	
x Konzept der chemischen Reaktion x Energiekonzept		2 Wochen	
Beiträge zur Kompetenzentwicklung		mögliche Lehr- und Lernmittel	
 Interpretation von Phänomenen der Stoff- und Energieumwandlung (S3) Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen (S7) Entwickeln RG zu Redoxreaktionen unter Verwendung der Oxidationszahlen (S16) Qualitative Experimente, Beachtung der Sicherheitsregel und Protokollierung (E5) 		– Video zur Metallgewinn	ung
mögliche Kontexte			
 Metallgewinnung Chlor-Alkali-Elektrolyse Aluminium: leichtes Metall, leicht zu gewinnen? 			
Bezüge zum Teil B des RLP	Bezüge zum RLP 1 – 10	Formate der Leistungsbev	wertung
BerufsbildungNachhaltige Entwicklung (Energiekostenbetrachtung)Verbraucherbildung	lonenkonzeptRedoxreaktionOxidationszahlenMetalle/Metallgewinnung	- Kurztest	